

Neue Melolonthiden (Col.)*)

Von G. Frey

(mit 2 Abbildungen)

Aus der Sammlung des California Institute of Science erhielt ich eine *Liogenys*-Art mit erheblichem Sexual-Dimorphismus, die bisher nicht beschrieben ist. Es ist die erste bekannte *Liogenys*-Art aus Peru.

Liogenys leechi n. sp.

Ober- und Unterseite dunkelrotbraun, manchmal der Clypeus, die Basis, die Flügeldecken und die Suturalstreifen etwas dunkler. Ober- und Unterseite glänzend, die Oberseite glatt. Die Brust mit anliegenden Borsten bekleidet, die Hüften beschuppt, die Ventralsegmente sehr zerstreut und sehr fein kurz behaart. Das Pygidium dicht und lang, fein, abstehend behaart.

Clypeus ♂ außergewöhnlich lang, sehr stark aufgebogen, Vorderrand flach, 3eckig ausgeschnitten, die Ecken nur sehr wenig abgerundet. Die Oberseite des Clypeus ist dicht, flach und grob punktiert mit einer glatten Stelle in der Mitte.

Clypeus ♀, Vorderrand stark aufgebogen, 3eckig ausgeschnitten, der Ausschnitt abgerundet, die Spitzen breit verrundet. Die Seitenränder geschweift, der Kopf ist etwas dicht, unregelmäßig grob und sehr tief punktiert. Der Abstand der Punkte beträgt etwas weniger als ihr Durchmesser. Der Clypeus selbst ist nicht länger als im Durchschnitt bei den übrigen Arten der Gattung.

Der Halsschild ist ziemlich dicht unregelmäßig und grob punktiert. Der vordere und hintere Seitenrand gerade, Vorderecken scharf mit stumpfem Winkel. Hinterecken stumpfwinklig und etwas abgerundet. Die Basis in der Mitte leicht vorgezogen.

Die Flügeldecken sind ein wenig gröber als der Halsschild punktiert mit 3 glatten, aber kaum erhabenen Rippen, welche von Punktreihen eingefasst sind. Zwischen den Rippen ist die Punktierung ungeriebt, aber ziem-

*) 17. Beitrag zur Kenntnis der Melolonthiden.

lich regelmäßig. Auf den Seitenrändern sind die Punkte mehr oder weniger wieder in Reihen angeordnet. Das Scutellum ist bis auf ein paar Punkte an der Basis glatt. Das Pygidium ist dicht, flach, grob und etwas runzlig punktiert.

Die Vordertarsen ♂ außerordentlich stark verbreitert, das 1. Glied ist breiter als die Tibien. Auf den Vordertibien ♂ Innenseite gegenüber dem vorderen äußeren Tibienzahn ein deutlicher stumpfer Innenzahn.

Die Tibien ♀ normal.

Die Fühlerfahne ♂ erreicht $\frac{2}{3}$ der Stiellänge.

Die Gestalt ist ziemlich gewölbt.

Länge 12 mm, 11 ♂ ♀ Peru, 94 Mi. e. of

Dem verdienstvollen Konservator, Institute of Science, California, Mr. Leech gewidmet. Type in Inst. of Sc. San Francisco, P. Typen in m. Museum.

Die Art ist etwas ähnlich dem *Liogenys argentinus* Mos. und *Liogenys tuyabanus* Mos. Diese Arten haben jedoch einen geschweiften hinteren Seitenrand des Halsschildes, während bei der neuen Art der hintere Seitenrand deutlich gerade ist. Der Clypeus des ♂ der neuen Art ist ähnlich dem Clypeus der von mir beschriebenen Art *Liogenys caviceps*, welche Art jedoch wesentlich kleiner ist.

Isonychus lojanus n. sp.

Von länglicher Gestalt, schwarz, glänzend, Fühler dunkelbraun, Kopf zerstreut mit etwas abstehenden, auf den Seiten etwas dichter stehenden grauen und weißen Borsten bedeckt.

Halsschild auf der vorderen Hälfte ebenfalls mit kurzen, grauen und weißlichen Borsten wenig dicht ausgezeichnet. An den hinteren Seitenrändern an der Basis und in einem schmalen Mittelstreifen befinden sich längliche weiße Schuppen, sehr vereinzelt auch auf der Scheibe.

Die apikalen $\frac{2}{3}$ der Flügeldecken sind mit länglicheren Schuppen ziemlich dicht bedeckt, welche in 2–3 unregelmäßigen Streifen von weißen und von grauen Schuppen aufgeteilt werden. Das distale Drittel der Flügeldecken ist nur sehr zerstreut mit weißen Schuppen bedeckt. Borsten befinden sich nicht auf den Flügeldecken, bei einem Exemplar sind die weißen Schuppen fast verschwunden zugunsten der grauen.

Die Unterseite ist dicht weiß beschuppt, ebenso das Pygidium. Letzteres hat an der Basis 2 sehr große schwarze Flecken, oder ist (1 Exemplar) ganz schwarz. Die Beine tragen weiße Stachelborsten. Die Vorderseite des Clypeus gerade, die Ecken gerundet. Der Kopf fein und sehr dicht granuliert. Hals-

schild sehr dicht und fein rugos punktiert. Die Flügeldecken fein quergerunzelt. Das Pygidium ist so dicht beschuppt, daß seine Oberfläche nicht sichtbar ist. Die Beschuppung der Oberseite ist nicht einheitlich, aber es sind immer weiße, graue oder beide Arten von Schuppen vorhanden. Alle Exemplare vom gleichen Fundort und Tag. Vordertibien mit 2 Zähnen, Fühlerfahne ♂ erreicht $\frac{2}{3}$ der Stiellänge.

Länge 5 mm, 4 ♂♀ Loja, Ecuador, leg. Peña III. 1965. Die Art wäre bei meiner Bestimmungstabelle neben *discolor* Mos. einzureihen. Parameren siehe Abb. 1.

Typus und Paratypen in meinem Museum.

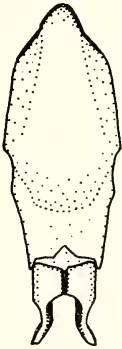


Abb. 1: Parameren von
Isonychus lojanus n. sp.

Isonychus kulzeri n. sp.

Dunkelbraun, mäßig glänzend, ziemlich langgestreckte Form, Kopf mit einigen abstehenden, zerstreuten Haaren, Halsschild und Flügeldecken hellbraun, ziemlich dicht, etwas abstechend behaart, Halsschild zusätzlich mit braunen, ziemlich langen Stichelhaaren ausgezeichnet. Einige Stichelhaare auch auf den Flügeldecken, doch nicht so deutlich wie auf dem Halsschild. Die Unterseite ist auf der Brust abstechend lang und dicht, die Ventralsegmente sind anliegend mäßig dicht hell behaart. Das Pygidium ist mit helleren und dunkleren anliegenden Borsten nicht sehr dicht bekleidet. Der Pygidiumrand trägt lange abstehende Haare. Der Clypeus ist konisch, ziemlich lang, der Vorderrand deutlich ausgeschnitten. Die Clypeus-Oberseite ist rugos und nur undeutlich punktiert. Stirn und Scheitel sind grob, ziemlich zerstreut und unregelmäßig punktiert. Der Halsschild ist stark konisch, der Seitenvorsprung kaum hervortretend, vorderer und hinterer Seitenrand gerade, Vorderecken spitz rechtwinklig, Hinterecken stumpfwinklig abgerundet. Basis in der Mitte etwas vortretend, die Oberfläche des Halsschildes ist sehr dicht und etwas rugos punktiert, die Behaarung ist etwas unregelmäßig angeordnet. Das Scutellum ist so dicht punktiert wie der Halsschild mit anliegenden hell-

braunen Haaren. Die Flügeldecken tragen drei deutliche Rippen. Die Rippen selbst und die Zwischenräume sind rugos, die Rippen etwas quer skulptiert. Das Pygidium ist fein und dicht rugos.

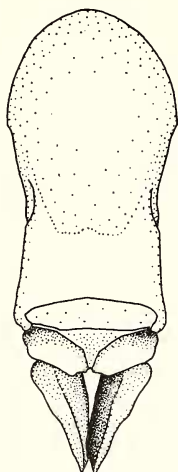


Abb. 2: Parameren von
Isonychus kulzeri n. sp.

Die Vorder-Tibien haben 2 Zähne, die Fühlerfahne ist gelblich und beim ♂ fast so lang wie der Stiel.

Länge 11–12 mm, 40 ♂ ♀ N. el Tambo, Ecuador, leg. Peña, 3. 1965.

Die Art ist in meine Bestimmungstabelle der *Isonychus* aus Ecuador, Peru und Bolivien (Ent. Arb. Mus. Frey, 16, 1965) einzureihen bei *pilicollis* Mos. Sie unterscheidet sich von dieser Art durch die Stichelhaare auf den Flügeldecken, das rugose, nicht ocellierte punktierte Pygidium und vor allem durch die vollkommen verschiedenen Parameren (Abb. 2). Type und Paratypen in meiner Sammlung.

Isonychus nudipennis n. sp.

Dunkelbraun, mäßig glänzend, Fühler und Scutellum hellbraun, Kopf kahl, nur ein paar abstehende Haare am Augenrand. Halsschild mit abstehenden feinen Haaren am Seitenrand und an den Hinterecken, auf der Scheibe kahl, Scutellum kahl, die Flügeldecken unbehaart und glatt bis auf eine Reihe feiner abstehender Härchen in der apikalen Hälfte des Suturalstreifens und neben dem Seitenrand. Die Unterseite ist auf der Brust dicht abstehend lang hell behaart. Die Ventralsegmente sind anliegend hell und kürzer behaart. Das Pygidium ist abstehend lang und hell aber nicht sehr dicht mit Haaren ausgezeichnet. Der Clypeus ist stark konisch mit etwas gebogenem Seitenrand und sehr deutlich ausgeschnittenem Vorderrand. Die

Oberfläche ist sehr dicht und sehr grob netzartig punktiert. Der übrige Kopf ist mäßig dicht ungleichmäßig mit gröberen und feineren Punkten bedeckt.

Der vordere Seitenrand des Halsschildes ist stark konkav geschweift, der hintere Seitenrand ist gerade, die Vorderecken sind vorgezogen und sehr spitz, die Hinterecken fast rechtwinklig und abgerundet. Die Basis ist in der Mitte vorgezogen. Der Halsschild ist mäßig dicht und ziemlich fein punktiert. Der Abstand der Punkte ist etwas unregelmäßig, beträgt auf der Scheibe etwa das 2fache ihres Durchmessers. Die Flügeldecken sind gestreift, die Streifen ohne sichtbare Punkte. Die Zwischenräume sind etwas gewölbt, die Breite der Zwischenräume ist ungleich. Die ganze Oberfläche der Flügeldecken ist zerstreut und ziemlich fein punktiert. Die etwas höher gewölbten Zwischenräume, nämlich der 3. und 5. Zwischenraum, sind etwas querskulptiert. Das Scutellum ist so dicht punktiert wie der Halsschild. Das Pygidium ist ziemlich gewölbt mit einer feinen, nadelrissigen Skulptur.

Vorder-Tibien mit 2 Zähnen.

Länge 11 mm, 1 ♀ E. Vn. Chimborasso, 3300 m Ecuador, leg. Peña 22. 2. 1965.

Die Art gehört an die Spitze meiner Bestimmungstabelle zur Gruppe der unbehaarten *Isonychus*, ist aber von allen unbehaarten Arten sehr deutlich verschieden. Sie ist schon durch die Größe von den beiden Arten *nitens* Mos. und *parvulus* Mos., abgesehen von allen anderen Unterschieden, deutlich verschieden.

Type in meiner Sammlung.

Barybas squamiger n. sp.

Ober- und Unterseite schwarzbraun, kaum glänzend, die ganze Ober- und Unterseite mit Ausnahme des Scutellums und eines kurzen glatten Streifens auf den Seiten des Scutellums, welcher gegen dessen Spitze zu etwas breiter wird, mit ovalen weißen Schuppen dicht bedeckt. Der Untergrund des Halsschildes und der Flügeldecken schimmert etwas durch, so daß die Oberfläche mit freiem Auge gesehen grau erscheint. Das Scutellum ist zerstreut gleichmäßig punktiert. Die Punkte tragen kurze anliegende weißliche Borsten. Der Clypeus ist sehr kurz, trapezförmig, vorne gerade, die Seitenränder leicht geschweift, der Kopf ist wie die übrige Oberfläche dicht beschuppt. Der Halsschild ist hoch gewölbt ohne nennenswerte Eindrücke. Vorderer und hinterer Seitenrand gerade, die Vorder- und Hinterecken stumpfwinklig, kaum abgerundet. Die Flügeldecken sind neben dem Scutellum etwas aufgewölbt, sonst ohne Eindrücke. Das Pygidium ist wie die Flügeldecken beschuppt, nur an der Spitze befindet sich eine Anzahl abstehender

Borsten. Die Beine tragen die gleichen Schuppen. Die 9 Gliederfühler sind hellbraun, hintere und mittlere Klauen einfach (Gattungsmerkmal). Die Vordertibien haben 2 Zähne.

Länge 7–8,5 mm. Gestalt kompakt. 2 ♂♂ Peru, San Jorge 40 W. Pucallpa 810 m, 1954. leg. Schlinger und Ross.

Die Art ist nahe verwandt mit *B. latesquamosa* Frey aus Venezuela und unterscheidet sich wie diese von den übrigen *Barybas*-Arten durch die vollkommene Beschuppung des Körpers und die zweizähligen Tibien. Die Schuppen bei *latesquamosa* sind jedoch viel breiter und zum Teil so dicht, daß sie sich überlappen, während bei *squamiger* jede Schuppe von der anderen getrennt ist. Die Schuppen von *B. latesquamosa* sind auch gelblicher als die Schuppen von *squamiger* n. sp. Type im Institute of Science, San Francisco, Paratype in meinem Museum.